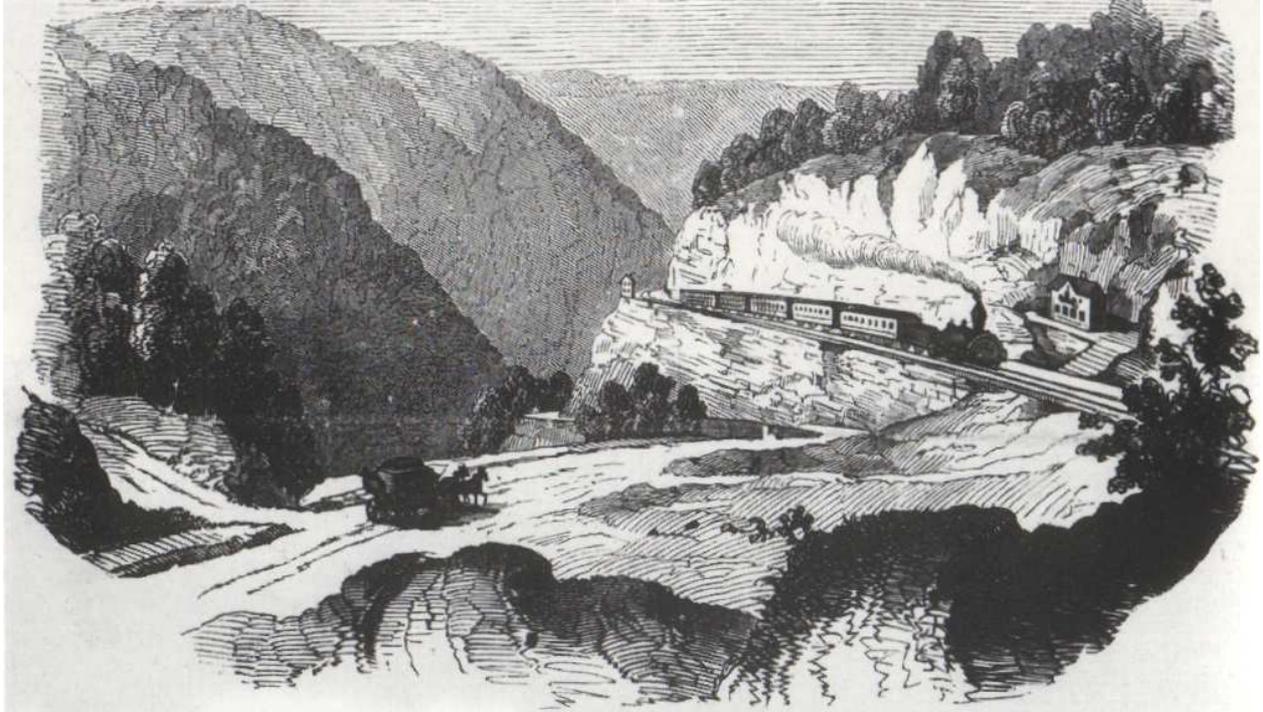


Daniel Straub und der Steigenbau



Die Geislinger Bahnsteige 1850.

In der zweiten Hälfte der 1840er Jahre trat das Interesse des Kapellmüllers Daniel Straub an mühlentechnischen Fragen etwas zurück: Die alle Gemüter bewegende Frage der Zeit war der **Eisenbahnbau**. Vom Herzen des Landes her näherte sich das neue Verkehrsmittel immer mehr der Alb. Das schwierigste technische Problem, der Albaufstieg bei Geislingen, war in die Hände seines Veters, des Oberbaurates Michael Knoll, gelegt worden. Dieser mag gelegentlich seine Schwierigkeiten, die er mit dem Bahnbau hatte, mit seinem zehn Jahren jüngeren, unternehmungslustigen und tatkräftigen Vetter Daniel besprochen haben. Insbesondere auch die Sorge um eine geeignete Werkstätte, welche in der Lage war, Werkzeuge für den Steigenbau zu liefern und instand zu setzen. Der Kapellmüller Straub erkannte die Gunst der Stunde und nutzte sie: Als im März 1847 die Planierungs- und Sprengungsarbeiten der Strecke vom Ende des Geislinger Bahnhofes bis zur Markungsgrenze Amstetten und Urspring begannen, stand die Reparaturwerkstätte in der Kapellmühle bereit und nahm die Arbeit auf. Zuerst wurden mit Hilfe der genutzten Wasserkraft hauptsächlich Werkzeuge geschärft, später kamen alle möglichen Schmiedarbeiten dazu, auch einfachere Reparaturen von Maschinenteilen und die Herstellung von Ersatzteilen in Eisenguss. Der Bahnbau brachte dem jungen Unternehmer Daniel Straub zahlreiche Aufträge, Wohlstand und Ansehen. Nach der Beendigung des Bahnbaus 1851 stand der Kapellmüller Straub an der Spitze der Wahlmänner 1. Klasse zur Landtagswahl, war also der höchstbesteuerte Bürger in Geislingen.

(nach: Geschichte der Stadt Geislingen, Band 2, S. 273; bearbeitet von Roman Blessing)

Bild- und Skizzennachweis:

	<p>Logo „MAG“ (Maschinenfabrik Geislingen) https://pixabay.com/de/vectors/zahn%C3%A4der-optionen-einstellungen-467261/ [24.05.2021] [24.05.2021] (zur freien kommerziellen Nutzung) - bearbeitet von Roman Blessing</p>
	<p>Die Geislinger Steige kurz vor Erreichen der Albhochfläche, 1850 aus: Walter Ziegler (Hrsg.): geschichte regional. Quellen und Texte aus dem Landkreis Göppingen, Bd.2, Göppingen 1982, S.62b</p>